

Das »Krea(k)tiv-Team« an der Grundschule Nettelburg

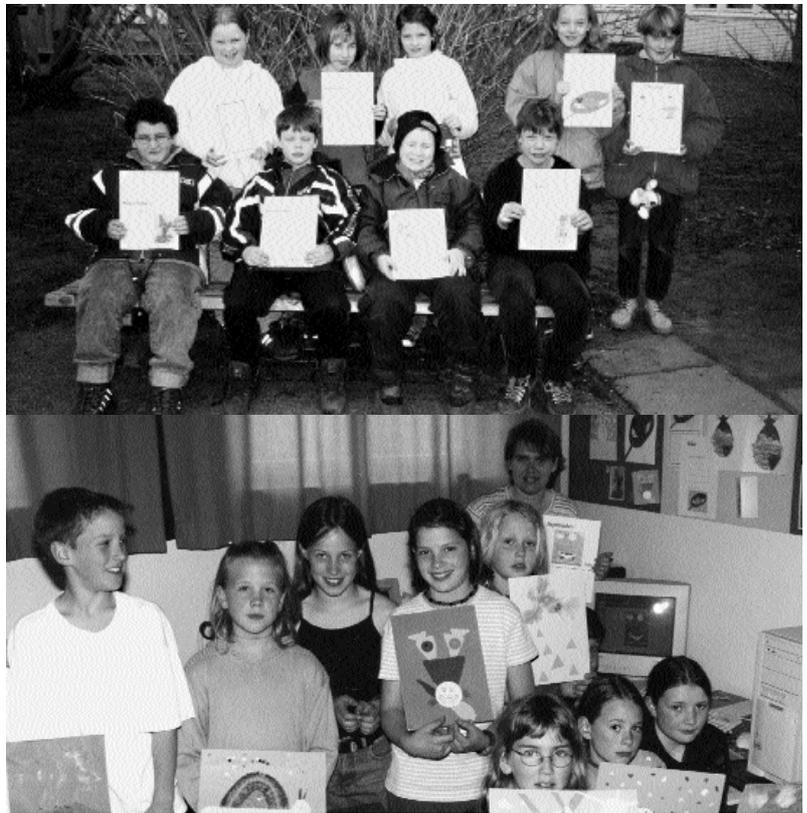
Ende 1997 brachten mehrere Impulse den Anstoß für eine Idee für kreatives und multimediales Arbeiten in der Grundschule Nettelburg: Mein Mann hatte für die Schule als Firmenspende mehrere ausgemusterte Computer und Drucker organisiert. Der Klassenlehrer unseres ältesten Sohnes demonstrierte den Kindern im Unterricht die Hardware und einfache Anwendungen der Textverarbeitung.

Zum gleichen Zeitpunkt schaffte ich mir einen Flachbettscanner an und machte erste Surfversuche im Internet. Als gelernte Werbekauffrau interessierte ich mich vor allem für die Darstellungs- und Gestaltungsformen im Netz. Zugleich suchte ich eine konzeptionelle Idee, die mit Kindern, Computern und Kreativität zu tun hat. Dabei hatte ich den Anspruch, dass es eine Idee sein müsste, die ich nicht nur für meine eigenen Kinder für sinnvoll hielt. Als kritische Mutter wollte ich etwas dagegen unternehmen, dass meine beiden Söhne im Reich der PC-Spiele und virtuellen Welten unnahbar und beängstigend der Realität entrücken.

Digitale Produktion mit dem Scanner

Meine erste Idee bestand darin, ein Memory-Spiel mit den Zeichnungen meiner Kinder am Computer mit dem Scanner zu entwickeln. Dabei stieß ich noch auf eine große Zahl von technischen und handwerklichen Problemen, die ich in der Folgezeit nach und nach löste. Ich entwickelte immer neue Produktideen, ließ mich von Fachleuten beraten und erprobte Materialien wie Bügelfolie oder Abziehbilder für Geschirr. Im Oktober 1999 begeisterte ich mit diesen anschaulichen Produktbeispielen den Schulleiter der Grundschule Nettelburg, Herrn Trede, und den Computerlehrer, Herrn Strobl, für eine Zusammenarbeit im Unterrichtsteam. Nach einem Gespräch in der Projekt-Agentur im Landesmedienzentrum erarbeiteten wir eine Projektbeschreibung mit Vorschlägen für weitere Themen, die einem kleinen Kreis im IfL präsentiert werden konnte.

Im Dezember 1999 begannen wir zunächst mit nur einem PC und Scanner den Wahlpflichtunterricht mit einer Gruppe von zehn Schüler(inne)n. Die Kinder waren besonders fasziniert von den verschiedensten Materialien, die wir zur Gestaltung anboten. Perlen, Kork, Federn, Steine, Wolle, Weihnachtskringel – alles und mehr wurde zu Collagen verarbeitet, die wir einscannen. Das klappte nicht gleich mit den ersten Versuchen. Das »Krea(k)tiv-Team« lernte gemeinsam mit den Kindern und wurde routinierter mit den Aufgaben sowie Problemen. In der zweiten Gruppe lief es schon flotter. Die dritte Gruppe hatte im Sommer mit jeweils einem Drucker und Scanner für jedes Kind ideale Voraussetzungen für einen fast experimentellen Unterricht: Frische Blumen und tote Insekten wurden gescannt, Ausschnitte gewählt und verfremdet. Viele farbige, einfallsreiche Kalenderblätter wurden von den Kindern eifrig hergestellt.



Die Präsentation des 1. und 2. Kalenders

Präsentationen

Die ersten Scans als Unterrichtsergebnisse zeigte unser »Krea(k)tiv-Team« zusammen mit dem Gymnasium Lohbrügge bereits auf der »Lern-Art 2000« am 1. April des vergangenen Jahres in der Handelskammer auf einem eigenen Messestand. Der Kontakt zum Gymnasium Allermöhe wurde intensiviert. Am 7. Juli 2000 wurden wir zur Teilnahme bei den »Praxiswerkstätten« der Messe »digitelle – Frauenforum Neue Medien« eingeladen. Neue Kontakte mit der Frage nach Schulungsangeboten oder Workshops entwickelten sich.

Berichte in der Bergedorfer Zeitung und im Hamburger Abendblatt machten die Unternehmensberatung Novocon GmbH auf unsere Aktivitäten aufmerksam. Ihre großzügige Spende ermöglichte die Finanzierung eines Auflagedrucks in einem Digitalen Printstudio. Die Kinder sortierten und kontrollierten – trotz großer Sommerhitze – die Drucke. Zum Lohn gab es Eis für alle fleißigen Helfer.

»Kaufmann spielen« heißt wirtschaftliche Zusammenhänge erlernen. Durch Auslagen der gedruckten Nettelburger »Scanner-Kunst-Kalender 2001« beim Bäcker, bei anderen Geschäften und bei der Kirche sowie bei Veranstaltungen der Schule und in der Siedlung wurde der Verkauf organisiert. Die kleinen Verkäufer machten die Erfahrung, dass gerade ihre persönliche Ansprache und Präsentation der Kalender

die möglichen Käufer überzeugte. Das schaffte Erfolgserlebnisse, brachte Spaß und ließ den Gewinn in der »Schatzkiste des Projektes« klingeln! Als einzige Grundschule nahm unser »Krea(k)tiv-Team« mit den Kalendern beim Wettbewerb »Schulpreis 2000 der Hamburger Wirtschaft« teil. Allein die Teilnahme war für die »Kleinen« eine »große Sache«.

Pläne

Von den zahlreichen Möglichkeiten und Chancen der sogenannten Neuen Medien bin ich persönlich sehr fasziniert. Aber ich bin auch nach wie vor der Meinung, dass andere Medien, wie anschauliche Broschüren oder Bilderbücher für jüngere Kinder nicht fehlen dürfen. Viele Medien in einer Kombination bieten spezielle Vorteile einer Präsentation und Motivation. Eine Broschüre oder ein Buch ist für Kinder als Medium zum Anfassen unerlässlich; zur attraktiven Ergänzung dienen Darstellungen und Animationen am PC.

Das »Krea(k)tiv-Team« der Grundschule Nettelburg möchte seine Erfahrungen zur Nachahmung anderen Schulen vorstellen und plant daher die Gründung eines gemeinnützigen Vereins. Interessenten können sich an die Autorin wenden.

Kathrin Kühn,
Beratung, Konzeption und
Projektmanagement Neue Medien,
In der Hörn 36 a, 21035 Hamburg,
E-Mail: kreativ.projekt@web.de